

# Anschluss gesucht

Bluetooth-Headsets werden immer beliebter, besonders als kabelfreie Ergänzung zum Navi mit Sprachausgabe. Wir haben geprüft, was aktuelle Modelle zwischen Navigationsansagen, Musikhören und Gegensprechen auf und im Kasten haben.



Die Funk-Headsets ermöglichen eine Verbindung zum Navi und Handy, aber auch die Kommunikation auf und zwischen Motorrädern. Dabei können sie beinahe schon Funkgeräten das Wasser reichen, wie Cardo mit dem »scala rider G4«, das eine Reichweite von bis zu 1,6 Kilometern überbrücken kann, eindrucksvoll unter Beweis stellt. Voraussetzung ist aber, dass sich nur flaches Land und wenig Bebauung oder Bewuchs dazwischen befinden. Insgesamt hat Cardo mit dem neuen »G4« mächtig vorgelegt, nicht nur bei

der Reichweite, sondern auch bei der Ausstattung. Bis zu vier Bluetooth-Verbindungen gleichzeitig kann ein Gerät verwalten, was sogar für die Kommunikation zwischen zwei Fahrern und jeweils einem Beifahrer, also vier Personen ausreicht. Aber leider nimmt auch ein alter Hase im Bluetooth-Geschäft den Mund respektive das Gehäuse etwas voll. Das Gerät scheint doch etwas zu überfrachtet mit zu vielen Funktionen. Die Audioqualität ist schlecht, besonders beim Radioempfang. Musikhören via Navi ist noch passabel, doch

das Radio ist eigentlich nicht nutzbar. Insgesamt verwundern die Qualitätsprobleme, funktioniert der kleine Bruder »Q2« doch in allen Lebenslagen immer souverän.

Bei BMW hat man hingegen dazugelernt und sich nach etlichen Problemen von den im letzten System noch verbauten Mikros in der Stirn verabschiedet. Jetzt gibt es wieder einen Bügel vorm Mund, der aber sehr gut funktioniert. Die Helme wurden uns schon gepairt geliefert und verbanden sich nach dem Einschalten sofort. Die Verständigung war sehr gut. Nur mit

weiteren Geräten konnte keiner der beiden Testhelme gekoppelt werden. Eigentlich sollte das Headset nämlich nach dem entsprechenden Tastendruck für 60 Sekunden im »Pairing«-Modus bleiben. Bereits nach spätestens 15 Sekunden fielen beide Helme aber wieder in den Normalbetrieb – zu kurz, um von Handys und Navis erkannt zu werden. Auch Schubert hat nach dem desaströsen Vorgänger nun auf ein neues System umgestellt, das zusammen mit Cardo entwickelt wurde und weitgehend auf dem »G4« basiert. Mit ihm teilt es sich dann aber leider auch die Probleme.

Wunder sollte man bei allen Geräten von dem viel beschwoeren »A2DP«-Profil mit Stereo-Sound nicht erwarten. Wer qualitativ gut Musik hören möchte, sollte das zu Hause im Wohnzimmer tun. Unterm Helm klingt ab einer gewissen Geschwindigkeit kein System mehr wirklich gut, ganz gleich, in welchem Helm es steckt.

Sehr gut gefielen das Midland »BT City« und das AKE, beide mit sehr kleiner Bauweise und geringem Gewicht, die sich spielerisch verbinden ließen und gute Verständlichkeit bieten. *Sven Degenhardt*

## Internet

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: [www.tourenfahrer.de](http://www.tourenfahrer.de)

## So haben wir getestet

Alle Bluetooth-Headsets haben wir jeweils mit einem Garmin Zumo, einem Nokia E 61 und einem TomTom Rider 2nd Edition verbunden. Sofern nicht im Helm des jeweiligen Herstellers verbaut, wurden die Headsets in unterschiedlichen Helmen von Schubert, Shoei und Nolan

ausprobiert. Die Montage und gegebenenfalls die Verdrahtung von Audioquellen via Kabel, sofern entsprechende Eingänge vorhanden waren, ließ sich oft mit wenigen Handgriffen erledigen. Deutlich schwieriger war es aber mitunter, die Geräte miteinander zu »pairen«, also sie einander be-

kannt zu machen. So manche Gebrauchsanweisung ist da, wie schon beim letzten Test im TF 1/09, wenig hilfreich. Da die Geräte keine Displays besitzen und die Rückmeldungen nur über akustische Signale erfolgen, ist eine gute Anleitung umso wichtiger. Nach der ersten Kontaktaufnahme wurde anschließend immer automatisch eine Ver-

bindung hergestellt, wenn sich die eingeschalteten Geräte in Reichweite voneinander befanden. Geprüft wurde auch die Bedienung mit Handschuhen. Bei vielen Geräten ist sie durchaus ein Problem, da die Schalter und Knöpfe sehr klein ausfallen oder nur schwer zu ertasten sind. Mit Feuchtigkeit gab es auch bei Dauerregen bei allen Geräten keine Probleme.

## AKE



**Name:** »Stealth BT Set 200«; bestehend aus Headset »201« und »201i«.  
**System:** Bluetooth-Headset zur Montage im Helm. **Anschlüsse:** maximal zwei gleichzeitige BT-Verbindungen.  
**Ausstattung:** Drei-Tasten-Bedienelement mit Dioden; wird verdeckt im Helmkragen montiert. **Stromversorgung:** Li-Polymer-Akku. **Lieferumfang:** zwei Headsets; 220-Volt-Ladegerät. **Preis:** 389 Euro. **Preis/Leistung:** gut. **Bezug:** AKE.  
**Fazit:** Das »Stealth BT 201« ist ein vollwertiges Headset, das sich problemlos mit Handy und Navi koppeln lässt. Allerdings erlaubt es im Intercom-Betrieb nur eine weitere

Verbindung, also etwa zum Navi. Wer mehr Geräte verwenden will, kann die Kommunikationsanlage von AKE im Fahrzeug einbauen und die Verbindung zum Helm weiter via Bluetooth realisieren. Das Besondere an dem Headset ist seine sehr kleine Bauweise. Das flache Sende- und Empfangsteil kann zwischen Helmkragen und Kabelle montiert werden und ist von außen nicht zu sehen. Das »201i« ist weitgehend baugleich mit dem »200«, dient aber als Gegenstück im Intercom-Betrieb. Es kommt also im Sozius-Helm unter und ließ sich auch mit Headsets anderer Hersteller gut koppeln. Störende Windgeräusche werden durch die Elektronik recht gut herausgefiltert.



## BMW

**Name:** BMW Motorrad Kommunikationssystem  
**System:** Einbausystem für BMW-System-Helme »V«, »VI« und »Sport«; Einbau nur durch Händler.  
**Anschlüsse:** maximal zwei gleichzeitige BT-Verbindungen.  
**Ausstattung:** Drei-Tasten-Bedienelement mit Dioden links am Hinterkopf.  
**Stromversorgung:** Ni-Mh-Akku, 1800 mAh.  
**Lieferumfang:** Headset und Bluetooth-Einheit; 220-Volt-Ladegerät.  
**Preis:** 365 Euro; zzgl. Akku für 30 Euro.

**Preis/Leistung:** befriedigend.  
**Bezug:** www.bmw-motorrad.de.  
**Fazit:** Die Verständigung zwischen unseren beiden Testhelmen war sehr gut. Die Helme, die uns bereits gepairt geliefert wurden, erkannten sich nach dem Einschalten sofort. Dabei konnte die Sprachqualität ebenso überzeugen wie die Bedienbarkeit mit Handschuhen. Mit weiteren Geräten konnten wir die Headsets jedoch nicht koppeln, denn obwohl sie im »Pairing-Modus« für 60 Sekunden für andere Geräte sichtbar bleiben sollten, schalteten beide Helme nach maximal 15 Sekunden in den normalen Betriebsmodus – zu kurz für Handy und Navis.



## Midland



**Name:** »BT City«.  
**System:** Bluetooth-Headset zur Montage im Helm; Bluetooth-Einheit wird außen am Helm angebracht. **Anschlüsse:** maximal zwei gleichzeitige BT-Verbindungen.  
**Ausstattung:** Drei-Tasten-Bedienelement mit Diode; Mini-Klinkenanschluss; kabelgebundenes Mikro optional erhältlich; Prioritätenschaltung.  
**Stromversorgung:** interner Akku.  
**Lieferumfang:** Headset und Bluetooth-Einheit; 220-Volt-Ladegerät; Spiralkabel. **Preis:** 129,95 Euro einzeln, im Twinset mit zwei Geräten für 249,95 Euro. **Preis/Leistung:** sehr gut. **Bezug:** Alan Electronics.  
**Fazit:** Das Auffälligste am neuen

»BT City« von Midland sind die kleine Bauweise und das geringe Gewicht. Trotzdem lässt es sich auch mit Handschuhen noch recht ordentlich bedienen und ermöglicht Intercom-Verbindungen bis zu 200 Metern. Sehr einfach und schnell ließ sich mit dem Midland eine Verbindung zum Garmin, dem TomTom und auch zum Nokia-Handy aufbauen. Die Klangqualität ist gut, wobei man die Kopfhörer sehr laut drehen kann. Daher sollte man vor dem Aufsetzen unbedingt die Lautstärke von Headset und Zuspiehlern kontrollieren.



## Parrot

**Name:** »SK 4000«.  
**System:** Bluetooth-Headset zur Montage im Helm; Bluetooth-Einheit wird außen am Helm angebracht. **Anschlüsse:** maximal eine Bluetooth-Verbindung zum Helm oder zu einer Audioquelle; kabelgebundener Anschluss. **Ausstattung:** Vier-Tasten-Bedienelement; RDS-fähiges UKW-Radio; kabelgebundener Audioeingang; Lenkerfernbedienung mit fünf Tasten. **Stromversorgung:** interne Akkus im Headset und der Fernbedienung.  
**Lieferumfang:** Headset und Bluetooth-Einheit; 220-Volt-Ladegerät; Stereokabel für MP3-Player; Fernbedienung. **Preis:** 169 Euro. **Preis/Leistung:** gut. **Bezug:** Parrot.  
**Fazit:** Das »SK 4000« bietet eine Fernbedienung für den Lenker, was sehr praktisch

ist. Da diese Fernbedienung aber ebenfalls via Bluetooth verbunden wird, ist einer der beiden obligatorischen BT-Kanäle schon belegt. Es lässt sich also nur noch eine Intercom-Verbindung oder eine Verbindung zu Handy, Navi und Co. aufbauen. Damit richtet sich das Parrot »SK 4000« vorwiegend an Solo-Fahrer, die gerne Musik hören oder erreichbar sein wollen. Die Sprachqualität kann ebenso überzeugen wie die Verarbeitung. Im Vergleich ist das Headset aber relativ groß und recht schwer.



## Cardo

**Name:** »scala rider G4«  
**System:** Bluetooth-Headset zur Montage im Helm; Bluetooth-Einheit wird außen am Helm angebracht. **Anschlüsse:** maximal vier gleichzeitige BT-Verbindungen.  
**Ausstattung:** Fünf-Tasten-Bedienelement mit Diode; Klinkenanschluss; RDS-fähiges Radio; kabelgebundenes Mikro optional erhältlich; Prioritätenschaltung; Firmware-Update möglich. **Stromversorgung:** interner Akku.  
**Lieferumfang:** Headset und Bluetooth-Einheit; 220-Volt-Ladegerät. **Preis:** 239,95 Euro. **Preis/Leistung:** befriedigend. **Bezug:** Cardo.

**Fazit:** Kein anderes Headset bietet so viel Ausstattung wie das »scala rider G4«. Bis zu vier Bluetooth-Verbindungen sind gleichzeitig möglich und das bis zu 1,6 Kilometern Entfernung bei günstigem Gelände. Verbinden ließ sich das »G4« mit Navis und Handy weitgehend problemlos. Hin und wieder brach die Verbindung aber unvermittelt ab. Dabei half das neueste Firmware-Update ebenso wenig wie beim kaum nutzbaren Radioempfang. Das Update bringt zwar eingespeicherte Sender, doch die Tonqualität lässt insgesamt sehr zu wünschen übrig. Musikhören etwa vom Navi klappte recht gut.



## Schuberth

**Name:** »SRC«. **System:** BT-Headset im Helmkragen zur Montage in Schuberth »C3«, »C2«- und »Concept«-Modellen. **Anschlüsse:** maximal zwei gleichzeitige BT-Verbindungen. **Ausstattung:** Fünf-Tasten-Bedienelement mit Diode; RDS-fähiges Radio; Prioritätenschaltung; Firmware-Update möglich. **Stromversorgung:** interne Akkus im Headset und der Bluetooth-Einheit; 220-Volt-Ladegerät. **Preis:** 239,95 Euro. **Preis/Leistung:** befriedigend. **Bezug:** Schuberth.  
**Fazit:** Nach dem katastrophalen Vorgänger hat Schuberth nun ein neues Kommunikationssystem, das in Zusammenarbeit mit Cardo

entstanden ist und teils dem »G4« entspricht. Es gibt jedoch nur zwei gleichzeitige Bluetooth-Verbindungen und eine maximale Reichweite von 300 Metern. Mit dem »G4« teilt es sich den großen Leistungsumfang, aber auch die Probleme, wie das kaum nutzbare Radio und gelegentliche Verbindungsabbrüche, die beim Schuberth-System aber seltener auftraten. Da das System in den Helmkragen integriert ist, lässt es sich mit wenigen Handgriffen in »C3«, »C2«- und »Concept«-Modellen installieren. Die Bedienung ist gerade mit Handschuhen jedoch gewöhnungsbedürftig, weil konkreter Gegendruck fehlt.

